

142. Morgenwanderung.

Wer recht in Freuden wandern will,
der geh' der Sonn' entgegen!
Da ist der Wald so kirchenstill,
kein Lüftchen mag sich regen;
noch sind nicht die Lerchen wach,
nur im hohen Gras der Bach
singt leise den Morgensegen.

2. Die ganze Welt ist wie ein Buch,
darin uns aufgeschrieben
in bunten Zeilen manch ein Spruch,
wie Gott uns treu geblieben;
Wald und Blumen nah und fern
und der helle Morgenstern
sind Zeugen von seinem Lieben.

3. Da zieht die Andacht wie ein Hauch
durch alle Sinnen leise;
da pocht ans Herz die Liebe auch
in ihrer stillen Weise;
pocht und pocht, bis sich's erschließt
und die Lippe überfließt
von lautem, jubelndem Preise.

4. Und plötzlich läßt die Nachtigall
im Busch ihr Lied erklingen;
in Berg und Thal erwacht der Schall
und will sich aufwärts schwingen,
und der Morgenröte Schein
stimmt in lichter Glut mit ein:
Laßt uns dem Herrn lobsing'en.

Emanuel Geibel.

143. Reiselied.

Durch Feld und Buchenhallen,
bald singend, bald fröhlich still,
recht lustig sei vor allen,
wer's Reisen wählen will!

2. Wenn's kaum im Osten glühte,
die Welt noch still und weit,
da weht recht durchs Gemüte
die schöne Blütenzeit!

3. Die Lerch' als Morgenbote
sich in die Lüfte schwingt;
eine frische Reisenote
durch Wald und Herz erklingt.

4. O Lust, vom Berg zu schauen
weit über Wald und Strom,
hoch über sich den blauen,
tiefklaren Himmelsdom!

5. Vom Berge Vöglein fliegen
und Wolken so geschwind,
Gedanken überfliegen
die Vögel und den Wind.

6. Die Wolken ziehn hernieder;
das Vöglein senkt sich gleich:
Gedanken gehn und Lieder
fort bis ins Himmelreich.

Joseph von Eichendorff.

144. Ein Gewitter auf dem Lande.

Schnell rollten die Wagen auf das Erntefeld; die Pferde waren unruhig, schüttelten die Köpfe und schlugen mit dem Schweife die Flanken, und die Knechte klatschten ohne Aufhören mit der Peitsche. „Heut stechen die Fliegen,“ sagte im Vorbeifahren grüßend der Großknecht, „es kommt ein Wetter.“

Rot hob sich die Sonne aus trockenem Qualm; die Arbeiter im Felde fühlten die Mattigkeit in den Gliedern und hielten immer wieder bei der Arbeit an, das Antlitz zu trocknen. Der Schäfer war heute mit der Herde unzufrieden, seine Hammel waren auf Kraftübungen veressen: statt zu fressen, stießen sie mit den Köpfen zusammen. Unordnung und Widersetzlichkeit waren nicht zu bändigen, der Hund umkreiste die Aufgeregten unaufhörlich mit hängendem